

Sprudelnder Quell' von Erinnerungen

Landwirt aus Berufung, Christdemokrat aus Überzeugung: Heute wird Helmut Weider 90

VON JUTTA DEGEN-PETERS

Nidderau – Er ist mit seinen 90 Jahren nach wie vor mit einem wachen Geist und einer guten körperlichen Verfassung gesegnet. Vielleicht hat die Nidderauer Landluft Helmut Weider gutgetan und ihn fitgehalten. Am heutigen Samstag feiert der vitale Senior seinen runden Geburtstag. Landwirt aus Überzeugung war er, nicht nur, als er, der gebürtige Windecker, den elterlichen Hof und nach der Heirat mit seiner Frau Gisela auch deren Hof in Ostheim bewirtschaftete. Er machte sich auch in vielen Gremien und Verbänden, in der Region und der Politik zum Fürsprecher der Bauern.

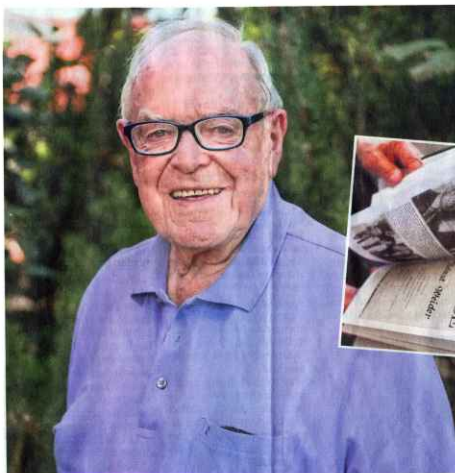
Ziemlich bald war dem damals jungen Landwirt nämlich klar, dass die Bauern eine Stimme brauchten. So ließ er sich 1966 mit 36 Jahren zum Ortslandwirt von Ostheim wählen und sorgte als Jungspund für einen Generationenwechsel. Heute, da in der längst geschrumpften Szene der noch aktiven Bauern die Jugend dominiert, amüsiert er sich darüber.

Gut reden konnte er, für die Belange seiner Zunft kämpfen ebenfalls. Und so wurde er nicht nur (für 23 Jahre) Vorsitzender im Kreisbauernverband, sondern auch Mandatsträger. 1970 gehörte er zu den Mitbegründern der CDU Ostheim. Seitdem bekleidete er zahlreiche Ämter in der Partei, wurde Gemeindevertreter in dem

Ortsteil und saß 29 Jahre lang im Kreistag, drei Jahre im Kreistag Hanau-Land, nach der Eingemeindung dem des Main-Kinzig-Kreises. Allein neun Jahre lang fungierte er als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter. Als Stadtrat kümmerte sich Weider von 1984 bis 1990 um das Dezernat Bau und Liegenschaften.

Wer Weider heute gegenübertritt, glaubt nicht, dass er, der schon früh im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb stark mit eingespannt war und hart körperlich arbeiten musste, tatsächlich neun Jahrzehnte auf dem Buckel hat. Nicht nur, dass seine Erinnerungen nur so aus ihm herausprudeln. Er lässt es sich auch nicht nehmen, nach wie vor Veranstaltungen seiner CDU zu besuchen. „Bei meinem CDU-Ortsverein Ostheim bin ich sogar noch richtiges Mitglied“, sagt er stolz. Anders sei das bei der CDU Nidderau. Dort fühle er sich als Ehrenmitglied eher wie eine „graue Eminenz“. „Dort bin ich eher noch ein bisschen beratend tätig“.

Stolz ist der zweifache Vater und mehrfache Großvater auch auf seine Auszeichnungen. Deren Liste ist so lang, dass die Aufzählung ermüdend wäre. Zu Urkunden, Nadeln und Ehrenplaketten von Kaninchenzuchtvereinen, Landwirtschaftsministerium, Kreisbauernverband, Sängerbund und Sängervereinigung Ostheim, Vogelchutz, Sportfreunde 1924 Ostheim, Schützenverein



Sunnyboy der Politik, CDU-Grande – der Christdemokrat und ehemalige Landwirt, Politiker und Interessenvertreter wurde schon mit vielen Prädikaten bedacht. Mit 75 hat er seine Memoiren geschrieben. Heute feiert er seinen 90. Geburtstag.

FOTOS: MIKE BENDER

und Freiwilliger Feuerwehr gesellen sich das Bundesverdienstkreuz, Landesehrenbrief und Kanzlermedaille der CDU. Den krönenden Abschluss bildet ganz taufisch eine weitere Auszeichnung: Gerade hat ihn die „Musical-

Familie Nidderau.“ zum Dank für seine langjährige Unterstützung der Vereinsprojekte und seine dauerhafte Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf die Frage, woran er sich besonders gerne erinnert,

spricht der Jubilar vom Hanauer Schlachthof, für dessen Erhalt er in den 80er Jahren erfolgreich gekämpft hat. Damals gelang es ihm, als Vorsitzender des Kreisbauernverbandes gemeinsam mit Richard Kober, der die Metzge-

rinnung vertrat, eine Genossenschaft zu gründen. Das bescherte dem Betrieb für einige Jahre das Überleben, bevor er 1992 endgültig seine Pforten schließen musste.

Die Kontakte zu ehemaligen Weggefährten pflegt der rüstige Senior noch intensiv. Vor einer Woche besuchte er den ehemaligen Landrat Hans Rüger, der in diesem Jahr 95 Jahre alt wird. „Ihm will ich mal nachfeiern“, erklärt der nach wie vor am Stadt- und Kreisgeschichten aber auch an Bundes- und Landespolitik interessierte Weider angesichts der guten geistigen Verfassung Rügers.

Hätte er einen Geburtstagswunsch frei, dann wünschte sich das Nidderauer Urgestein (denn solche Bezeichnungen muss man sich mit 90 gefallen lassen) noch ein paar gute Jahre gemeinsam mit Ehefrau Gisela. Mit ihr feierte er im Dezember vergangenen Jahres Eiserner Hochzeit. Die Coronazeit, in der er viel zu Hause war, hat Weider damit verbracht, alte Akten zu durchforsten und Überflüssiges wegzuwurfen. Langweilig werden wird ihm nicht, sagt er: „Ich bin politisch motiviert und werde das auch bleiben bis zum letzten Atemzug“.